



Januar 2013

Günter Rudolphs Newsletter

Aktuelles aus dem Hessischen Landtag

Wechselstimmung

Man merkt in diesen Tagen, dass es langsam Richtung Wahlen geht. Hier und da werden Kandidaten für die verschiedenen Wahlen nominiert. Vor diesem Hintergrund möchte ich mich nochmals herzlich für das Vertrauen bedanken, dass Ihr mir auf der Delegiertenversammlung geschenkt habt, als Ihr mich in Gudensberg zum Kandidaten der SPD für den Wahlkreis 7 zur nächsten Landtagswahl nominiert habt. Die Weichen werden auch anderswo gestellt. Niedersachsen wählt den Wechsel und die Landesregierung beschließt, die Hessen-Wahl mit der Bundestagswahl zusammenzulegen.

Wir können uns als Sozialdemokraten darüber freuen einen weiteren Ministerpräsidenten zu stellen. Unsere nördlichen Nachbarn aus Niedersachsen haben Rot-Grün gewählt und damit Schwarz-Gelb den Laufpass gegeben. Mit Stephan Weil stellt die SPD nun in neun Bundesländern die Regierungschefin oder den Regierungschef, also in der Mehrheit der Länder. Das bedeutet nicht nur eine rot-grüne Bundesratsmehrheit, sondern das ist ein klares Signal für den Wechsel.



Vorstellung des neuen „Wechsel-Plakats“ in Wiesbaden

Der Wechsel kündigt sich an, auch in Hessen. Hier legen CDU und FDP den Termin der Landtagswahl mit dem der Bundestagswahl zusammen. Bouffier hofft so, auf „Muttis“ Rücken in die Staatskanzlei getragen zu werden. Alleine sehen sich die Regierungsparteien dazu nicht in der Lage. Eine treffende Analyse. Denn bei allem was Schwarz-Gelb in den letzten Jahren betrieben hat, ist ein Wechsel nur folgerichtig.

Die Wahl in Niedersachsen bestärkt uns dabei, weiter unsere Ziele zu verfolgen. Wir setzen auf Inhalte, wie Arbeit, Bildung und sozialer Zusammenhalt. Wir werden das umsetzen was, die Hessinnen und Hessen brauchen und wollen. Wir wollen den Wechsel auch in Hessen.

Hessengipfel

Am vorletzten Wochenende fand der alljährliche Hessengipfel der SPD in Friedewald statt. Spätestens nach der dortigen inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Regierungsprogramm für Hessen ist klar: Die SPD ist reif für die Regierungsübernahme.

Beim traditionellen Treffen der Mandatsträger der hessischen SPD standen Inhalte im Mittelpunkt. Unter den Teilnehmern war auch der Bundesvorsitzende Sigmar Gabriel, der vor allem beim Thema Renten mitdiskutierte. Für uns ist klar, dass die Ursache niedriger Renten zu niedrige Löhne im Erwerbsleben sind. Ein weiteres Argument für den Mindestlohn. Auch waren sich alle Teilnehmer darüber einig, dass nach 45 Jahren Arbeit keine Abschläge von der Rente gemacht werden dürfen. Auch hier muss für mehr Gerechtigkeit gesorgt werden.

Ebenfalls behandelt wurden die Themen Bildung und Familie. So wurde nochmals betont, dass eine familienfreundlichere Politik und eine moderne Bildungspolitik längst überfällig sind. Wer bei CDU und FDP dazu nach Konzepten und Ideen Ausschau hält, kann lange suchen und wird nichts finden.

Im Zentrum des Hessengipfels stand aber besonders das Thema sozialer Zusammenhalt, das auch das Kernthema des Landtagswahlkampfes wird. In den Diskussionen wurde deutlich, dass weder die Gesellschaftspolitik der Bundes- noch die der Landesregierung den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gewachsen sind. Bei der SPD ist das Thema des sozialen Zusammenhalts traditionell gut aufgehoben. Wir stehen im Gegensatz zu Schwarz-Gelb glaubhaft und ernsthaft zu sozialen Werten und wollen mit einer sozialeren Politik das Auseinandertriften der Gesellschaft endlich stoppen.